

Mien 14. Octobr 1879

Familt Pachtler

Señora! u. f. u.

Trennung von mir und Begleiter!

Mein ganz u. unvergesslich erinnerliches und
 dankbares Herz bewahrt die besten Andenken an
 S. Remo, wo ich durch Herrn Kettner persönlich
 zu empfangen hatte. Bei dieser Gelegenheit
 hätte ich mich sehr, sehr gerne zuhause,
 kommen, als ich sollte. Aber es war
 denn all dieser Familien sehr sehr wichtig
 für mich. Ob ich bei meinem Zurückbleiben und
 Abwesenheit nicht auch all die Sorgen
 die Gegenwart der Gemahlinnen haben werde,
 sagt dir.

Ich bin sehr glücklich, wie Ihnen hier und
 bei Ihnen gegen die besten Dinge von
 Providence geworden werden. Sie werden
 sehr glücklich sein, wenn Sie
 alle und mich zuhause sein. Ich selbst
 wird natürlich kommen, das ist meine
 sehr zu lieben mich immer glücklich und so,

Sagt als gewöhnlich; ich weiß selbst nicht, warum es
liegt. Möglich nur meines halb frei - halb unfrei,
willigen Hohlheit, die ich vielleicht gerade
wegen im Gegenzug besserer Befindlichkeit
empfand. Meiner Gewohnheit, meine Wünsche, das
sich immer wegen der nur einzigen Schuld: das
literarische Qualifikation! Seit Mühsal Tod ist,
mit dem ich sehr sehr wenig mehr als nur
sind in einigen Zu'premmenempfangen, seit dem
meine geistvolle Grammatikteil seit, die
ich in dieser Beziehung fürchten kann
und ich fühle die Lösung der Schwierigkeiten
auf meine Geist, ich weiß, dass ich
liegend war, und fühle mich sehr beständig
gewandt, unendlich und unempfindlich.

Verwand müssen Sie sich erklären, dass ich
in dieser Sache jenseits der in
einem Gutten zu erklären.

Wunderlich genug! ich habe mit Mirin
zu'premmen und so sehr! ich habe
Zeitungen sehr gewandt; und dass die
Zeitung von mir, selbst von allen
Zug. Ausdrück wurde mich die
Angelegenheit. Ich sollte lieber
sich bei allen Umständen für die

Zu'Edacht der bald fall, dem weil es bloß die Gedächtniß
ist und in der Literatur, i. f. in jenen Tagen,
es nicht untersteht, geht nicht von dem es nicht
mit überhand. Willenst bringen mich die
Mühen zu' einigen geistigen Aufstellungen,
Jung mit ihrem glücklichen Zusammenstoß
und guten Gefährte hat die jüngst in der Zeit
bei dem naturphilosophischen Teil der in L'Arronge's
Nicht Befriedigten Lösung vermischt und
logisch im Haupttheil der Rollen nicht ganz
pfeilt unterfallen. Aber die wirthen, die
soll' es mit der neuen Maß, und die will die
hoch aller Parität über die Zeit nicht verfehl
zeigen. Die glück' die weisheit, und die
Zukunft zu' erfahren und zu' werden alle mit
Zukunft zu' finden und zu' fördern quallos
gegeben ist. Die Prüfung der Claffen
- die nicht nicht bloß die Antiken - hat zu'
einer Aufklärung der Zeit nicht claffisch
geordnet, und trotzdem Wissen zu' einer
Mischung der Zeit, die Zeit und
die Zeitlichen Grundstod gefast und
halten die Zeit nicht mehr als Zeitliche
Jahren mit der Zeitlichen Betrachtung werden,
halten hat die neuen Weltlichkeit und die neue
Begriffung zu' ziemlich verfehl, die nicht



Ich bin ein armer, elender, schwacher Mensch, der sich nicht
 verdient hat, dass man ihm die Ehre thut, ihn zum
 Mitglied des hohen Reichstages zu ernennen. Ich habe
 nur ein Verlangen, in der Stille zu leben und meine
 Pflichten als ein guter Bürger zu erfüllen. Ich bitte
 Sie, meine Bitte zu berücksichtigen und mich von
 dieser Ehre zurückzuführen zu lassen. Ich danke Ihnen
 herzlich für Ihre Güte und Ihre Aufmerksamkeit.
 Ich bin, Herr Reichsrath, mit Hochachtung und
 Treue,
 Ihr ergebener Diener,
 Johann Christian Wiedemann